

Code Geass R3 - Lelouch of the Illusion

Wenn das Glück zerbricht ... werden unsere Tränen den Himmel in Brand setzen.

Von UrrSharrador

Kapitel 8: Die Falle

Hier bin ich wieder - mit einer frischen Schlachtenszene :D

Ich habe vernommen, dass einige von euch schon gespannt sind, wie und wann Lelouch vorkommen wird ;) Da muss ich euch allerdings noch ein wenig auf die Folter spannen ;)

=====

Auf der Brücke der Ikaruga II brach das Chaos aus.

„Was zum ...“, entfuhr es Zero, während Lloyd entsetzt aufjaulte – wenn auch wahrscheinlich nur wegen der schönen Knightmares, die da in Rauch aufgingen – und Rakshata die Pfeife aus den Fingern fiel. Cecile sprang von ihrem Drehsessel auf. „Wie lauten Ihre Befehle, Zero?“

Der maskierte Ritter war wie zur Salzsäule erstarrt, den Blick unbewegt auf den Bildschirm geheftet. Noch immer wütete der grüne Hadron-Strahl unter den Knightmares der Schwarzen Ritter, und ein blauer Punkt nach dem anderen verschwand und wurde durch ein LOST-Signal ersetzt.

„Zero, Ihre Befehle!“ Ceciles Stimme hatte einen panischen Unterton angenommen, aber Zero antwortete immer noch nicht.

„Wir können leider gar nichts tun“, murmelte Rakshata, die mit geweiteten Augen auf den Bildschirm sah. „Unsere Knightmares haben die Kommunikation unterbrochen.“

„Soll das heißen, dass sie ganz alleine zurechtkommen sollen?!“, rief Hina entsetzt.

Der Strahlenarm des Guren hatte nicht ausgereicht, um alle Knightmares vor dem tödlichen Energiestrahл zu schützen. Der ganze Nightmare erzitterte, als der grüne Strahl von seinem ausgestreckten Arm abprallte. Kallen überlegte fieberhaft, was sie tun konnte. Das Komm konnte sie unmöglich benutzen; die feindlichen Nightmare Frames waren sicher mit EMEs bestückt und würden die Kontrolle über den Guren übernehmen, und das würde die Lage noch verschlimmern – falls das überhaupt möglich war. Durch einen Schleier aus wirbelndem Grün konnte sie irgendwo vor sich den Ursprung des Energiestrahls sehen, der einfach nicht enden wollte: Einen unförmigen, grauen Kasten, der hinter der zerstörten Mauer des Lagerhauses aufgebaut war. Auf der anderen Seite musste ebenfalls einer stehen.

Sie wusste nicht, wie es um Tohdohs Gruppe stand. Sie hatte genug zu tun, um sich selbst zu helfen. Niemand hatte mit so einem Vorfall gerechnet, und so war die Energie des Guren nicht vollständig aufgeladen worden. Lange konnte sie das Strahlungsschild um seinen Arm nicht mehr aufrechterhalten. Schon jetzt begann das Schild Risse zu zeigen, während links und rechts immer noch der grüne Strahl am Guren vorbeidrang und die Knightmares hinter ihr langsam aber sicher zerstörte. Gleichzeitig wirkte der Strahl einen derartige Druck aus, dass sie sich nicht bewegen konnte. Sie konnte nur darauf hoffen, dass er bald nachließ.

Direkt hinter ihr explodierte ein weiteres Nightmare. Mit weit aufgerissenen Augen sah sie zu, wie die Kampfmaschine sich in einer Wolke aus pulverisiertem Metall auflöste. „Oh nein“, hauchte sie. „Ohgi!“

Tohdoh hatte am Punkt G-54 ähnliche Probleme. Der Schild des Lioness schützte ihn zuverlässig vor dem grünen Strahl – Lloyd hatte wirklich ganze Arbeit geleistet – aber von seiner Truppe waren außer ihm nur noch drei weitere Knightmares übrig geblieben. Er versuchte, an Boden zu gewinnen, aber im Gegenteil schob ihn der Energiestrahle weiter und weiter zurück. So würde er nie den Strahlengenerator erreichen, den auch er schon bemerkt hatte. Er hatte bereits versucht, einen Schmetterhaken darauf abzufeuern, aber das Geschoss wurde von dem Strahl so stark gebremst, dass es kaum weiter als ein paar Meter geflogen war – und kurz darauf in dem Strahl zu geschmolzenem Metall verkrüppelt war.

Tohdoh aktivierte die Schwebereinheit des Lioness und versuchte in die Lüfte zu steigen, aber der Druck des Strahls war zu groß und presste ihn auf den Boden. Er fluchte.

Zero gab immer noch keine neuen Befehle, also begann Cecile auf eigene Faust zu handeln. „Ladet die Hadron-Kanone wieder auf! Wir müssen die Quellen dieses grünen Strahls vernichten!“

Wie auf ein Stichwort wurde die Ikaruga wieder so stark durchgeschüttelt, dass sich die Insassen festhalten mussten, um nicht zu stürzen. Die feindlichen Knightmares hatten den Beschuss aus ihren Rohrwaffen wieder aufgenommen.

„Sie zielen auf unsere Hadron-Kanone! Schaden liegt bei 51 Prozent!“, meldete Hina. Schweißperlen glänzten auf ihrer Stirn.

„Schiebt die Schutzvorrichtung wieder vor! Wenn wir diese Kanone verlieren, sind wir absolut schutzlos!“, rief Cecile.

„Das hat keinen Sinn“, meldete sich nun endlich wieder Zero zu Wort, der den Schock verdaut hatte. „Ladet sie auf, so weit es geht, und beschießt die feindlichen Knightmares! Egal mit welcher Energie, dezimiert sie!“

„Ich bin überrascht“, sagte Rakshata, die wieder so gefasst wirkte wie immer, obwohl es in ihren Augen panisch flackerte. „Unser Feind scheint jemand zu sein, der dem großen Zero ein Schnippchen schlagen kann.“

„Banzai!“

Ein Schmetterhaken traf einen der feindlichen Knightmares, als Tamaki von der Seite her angriff. Er war den grünen Hadron-Strahlen als einziger entkommen – wenn auch nur, weil er sich nicht an den Schlachtplan gehalten hatte. Sein Nightmare richtete die Handfeuerwaffe auf den rechten Strahlengenerator und ballerte, was das Zeug hielt. Sofort war einer der Rotschwarzen heran und deckte den blechernen Kasten mit seinem gepanzerten Körper. Er hob seinerseits den Arm und schoss die daran

gekoppelten Stacheln auf Tamakis Maschine ab. Ächzend riss Tamaki seinen Nightmare zur Seite. Der Stachel verfehlte haarscharf das Cockpit.

„Ihr verdammten Schweine!“, brüllte Kallen mit Tränen in den Augen, als Ohgis Nightmare nicht mehr war als ein Haufen geschmolzener Trümmer. „Wollt ihr uns denn alles nehmen, was wir erreicht haben? Wollt ihr all die Opfer des letzten Krieges entehren?!“ Ohne nachzudenken erhöhte sie die Energie des Strahlungsarms aufs Maximum, während an ihr vorbei immer noch der grüne Tod tobte. Ihre Energie reichte noch für zwei Minuten, wenn sie das durchzog, aber sie hoffte, den grünen Strahl bezwingen zu können, wenn sie in den Angriff übergang. Eine rote Energiewelle quoll aus dem Arm des Guren und kämpfte gegen den grünen Strahl an. Und es gelang ... nicht. Der Stand der Energie war bereits zu niedrig.

Kallens Atem ging immer schneller und ihre Augen weiteten sich in Todesangst, als die Energiewelle von dem feindlichen Strahl einfach durchdrungen wurde und die Außenhaut des Guren einzureißen begann. Der Energiestand war im roten Bereich, und sie durfte nicht den Schalter betätigen, um das Cockpit auszuwerfen, sonst würde sie im Bruchteil einer Sekunde pulverisiert werden.

„Die Falle war gut durchdacht. Irgendwie wusste der Feind genau, wie Zero vorgehen würde, und hat die Generatoren entsprechend ausgerichtet. Ob sie unser Gespräch mitangehört haben? Oder vielleicht sogar ...“ Tohdoh hörte mit seinen Selbstgesprächen auf, als sich zwei weitere Nightmares hinter ihm in Feuerbälle verwandelten. „Nein, wenn es ein Spitzel war, dann wäre er nicht so dumm, in den sicheren Tod zu fahren. Oder doch? Was ist mit diesen Briten ... oder den anderen, die in der Ikaruga zurückgeblieben sind? Ich muss mit Zero darüber reden – wenn das hier vorbei ist!“

Er hatte endlich etwas Nützliches in der Trickkiste gefunden, die Lloyd in den Lioness eingebaut hatte. Tief versteckt in den Waffenooptionen des Nightmares war er auf etwas gestoßen, das *Shield Missile* hieß. Der Lioness bewahrte scheinbar zwei davon hinter der Brustplatte auf. Tohdoh war sich nicht sicher, ob es das war, wofür er es hielt, aber wenn doch ...

„Wir haben auch das Signal von Yarasu verloren!“, meldete Hina.

„Zu dumm, in dieser Situation bringen die Cockpit-Notauswürfe einen Dreck!“, murmelte Fumiko, während sie nervös an der Daumenkuppe kaute und nur zusehen konnte, wie sie langsam aber sicher auch noch ihre restlichen Nightmares verloren.

„Wir haben nur noch vier Nightmares übrig“, murmelte Cecile niedergeschlagen.

„Kallen, Tohdoh und Yagami sitzen allerdings fest. Tamaki ist der einzige mit Bewegungsfreiheit, aber sein Nightmare kann nicht gegen acht Gegner bestehen.“

Zero schlug mit der Faust auf das Armaturenbrett vor ihm. „Verdammt, ich hätte Gino nicht mit Chiba auf Patrouille schicken sollen! Habt ihr die Live-Übertragung abgebrochen?“

„Wir haben es versucht, aber jemand hat sich in das Nachrichtennetz gehackt und blockiert unsere Aktionen!“

Das hieß, jeder in ganz Japan verfolgte die Niederlage der Schwarzen Ritter vor dem Fernseher. Und das nach seiner Ansprache ... Die Feinde hatten Zeros Plan gegen ihn gewandt.

Zero fluchte.

=====

Und ... Cliffhanger, der zweite^^
Ich weiß, es ist lästig, aber ich tu's so gern :P
Hoffe, ihr verzeiht mir XD